

## Keller, Gottfried: Lied vom Schuft (1854)

- 1 Ein armer Teufel ist der Schuft,
- 2 Er weiß: es kennt ihn jedes Kind;
- 3 Er wandelt wie ein Träumender,
- 4 Wo unverdorbne Menschen sind.
  
- 5 Ein dummer Teufel ist der Schuft,
- 6 Weil doch er der Geprellte ist,
- 7 Wenn ihn die Welt, die er betrog,
- 8 Mit großen, klaren Augen mißt.
  
- 9 Er geht einher im Silberhaar
- 10 Und keimt schon in des Knaben Blick,
- 11 Er kriecht umher in dunkler Not
- 12 Und spiegelt sich in Glas und Glück.
  
- 13 Bald sitzt er auf dem Königsthron
- 14 Und heißt von Gottes Gnaden Schuft,
- 15 Bald steckt er und vermodert er
- 16 In eines Bettlers Hundegruft.
  
- 17 Doch immer müht und plagt er sich
- 18 Und tut, als wär er sehr gescheit;
- 19 Wenn man an ihm vorübergeht,
- 20 So pfeift er aus Verlegenheit.
  
- 21 Laßt pfeifen sie und nagen nur,
- 22 Die Ratten, im dunklen Erdenhaus;
- 23 Es tagt dereinst ihr Wandertag,
- 24 Dann schweigen sie und sterben aus!